

## SV2017 / V 00060 – Anlage 2:

### Projektmodule des INTERREG V-Projekts BLÜHENDES BODENSEELAND

#### Kommunen – fit für Vielfalt

Ziele: Motivation kommunaler Akteure für mehr Arten- und Blütenreichtum, Generierung von best-practise-Beispielen, Know-How-Transfer, Öffentliche Wahrnehmung stärken

Umsetzung: Befragung „Bienen- und insektenfreundliche Kommunen“ mit öffentlicher Fachveranstaltung zur Präsentation guter Beispiele aus der internationalen Bodenseeregion, **Fach-Exkursionen zu best-practise-Kommunen** und Best-Practise-Blätter zur Dokumentation und Ansprache der kommunalen Entscheidungsträger und Umsetzer.

Mögliche Kooperationspartner: **Kommunen**, Verein Gemeindegärtner Bodensee, Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg, Naturvielfalt in der Gemeinde / Vorarlberg, Naturschutzverbände

#### Natürlich bunt und artenreich

Ziele: Konzeption und Durchführung eines grenzüberschreitenden Bildungsmoduls (Vorarlberg, Liechtenstein) zur **Förderung naturnaher Begrünungen und ökol. Pflege auf öffentlichen Flächen** (15-18 Kommunen in Vlb., 2-5 in FL); Wissenstransfer in die int. Bodenseeregion von grenzüberschreitendem und transdisziplinären Wissens zur Erhaltung und Entwicklung artenreicher Standorte im öffentlichen Raum; Abbau von Hürden in der praktischen Umsetzung im Gemeindealltag durch Anlegen von Erfahrungs- und Experimentierflächen

Umsetzung: Auswahl bzw. **Anlage von Erfahrungsflächen durch GemeindegärtnerInnen und GrünflächenpflegerInnen**; Dokumentation der Erfahrungswerte rund um die Testflächen, Entwicklung eines digitalen Praxis-Wissenspools; Dokumentation und Auswertung: Erfahrungen zur Anlage, Saatgut- und Mahdgutübertragung, Arbeitseinsätze und Kosten, Entwicklung und Akzeptanz in der Bevölkerung werden gesammelt und ausgewertet. Erweiterung und Veröffentlichung des Praxis-Wissenspools als digitale Plattform. Workshops und Netzwerk naturnahe Begrünung im öffentlichen Raum: Das Modul „natürlich bunt und artenreich“ baut auf ein Netzwerk von Praktikern, ÖkologInnen und Interessierten. Zu Beginn werden alle Gemeinden in Liechtenstein und Vorarlberg zur Teilnahme eingeladen. Mit den GrünflächenpflegerInnen, GemeindegärtnerInnen bzw. AnsprechpartnerInnen entwickelt sich dann über die ganzen drei Jahre ein Netzwerk von Praktikern. Bei ca zwei Workshops pro Jahr werden Kenntnisse zu Wiesenentwicklung, Lebensraum, Pflanzenarten, Anlage und Pflege praktisch vermittelt.

Die **Information der Öffentlichkeit** ist ein wesentlicher Faktor zum Gelingen des Projektes. Es werden daher den Gemeinden Texte und Berichte für die Medien bereitgestellt. Infotafeln vom Land Vbg. werden für die jeweilige Gemeinde textlich angepasst und die Verteilung koordiniert.

#### Naturvielfalt rund um den Bau

Ziele: **Urbane Freiräume, Gebäude und deren Umgebungen** werden auch als lebendiger Lebensraum für eine biologische Vielfalt verstanden, die die Ökosystemleistungen, Biotopvernetzungen und Lebensqualitäten im Siedlungsbereich stärken. Ziel dieses Moduls ist es, mit Planenden, (Landschafts-) Architektinnen und Architekten, Bauträgerschaften, Fachleuten aus Ökologie und Praxis, die Situation speziell im Bodenseeraum zu analysieren und Entwicklungspotentiale aufzuzeigen. Wissens- und Erfahrungstransfer durch Workshops und einer Fachveranstaltung

Umsetzung: Recherche, Sondierungsgespräche mit Strategiepartner, Analyseworkshop, Planungsworkshop, Fachtagung „Naturvielfalt rund um den Bau“ (Fachtagung/Ausstellung – Format wird im Planungsworkshop entwickelt)

### AG Saat- und Pflanzgut

Ziele: Durch die Etablierung und Betreuung einer AG Saatgut und Pflanzungen soll ein Fachgremium aufgebaut werden, das die regionale Bearbeitung dieses Aufgabenbereiches fördert und fachlich unterstützt. Ebenso sollen **Wege zur praktischen Umsetzung / Zurverfügungstellung** erörtert und entsprechende Bildungsmaßnahmen initiiert werden.

Umsetzung: Einrichtung und Betreuung einer gemeinsamen, bodenseeweiten Arbeitsgruppe für standortangepasstes/ gebietsheimisches Saatgut, Durchführung eines gemeinsamen Workshops zur Ist-Aufnahme, Bedarfserhebung und Zielformulierung, sowie Durchführung von Expertenworkshops mit Straßenbau, Wasserbau, Agrarbehörden, Landwirtschaftskammern, technischen Büros

### Bauernbienen – einfache Bienenhaltung in der Landwirtschaft

Ziele: Information und Schulung von Landwirten und Imkern zu einer einfachen Betriebsweise zur Bienenhaltung; Bienenhaltung an Bauernhöfen wieder ermöglichen; Sensibilisierung der Landwirte für die Belange der Bestäuberinsekten

Umsetzung: Organisation von Vorträgen zur Vorstellung des Haltungssystems „Bienenkiste“ bei Imkerverbänden/-vereinen; Organisation von 9 Vorträgen bei Bauerngruppen zur Information und Teilnehmeraquise; Organisation von 6 Praxisseminaren „Einfache Bienenhaltung in der Landwirtschaft“; Dokumentation der Ergebnisse in einer PDF-Broschüre; Pressetermine

Mögliche Kooperationspartner: Bio-Anbauverbände, **Bauernverbände, Landwirtschaftsbehörden** und Bildungsträger, Organisationen zu Lernort Bauernhof/Schulbauernhöfe, Urlaub auf dem Bauernhof, Erzeugergemeinschaften, **Imkerverbände- und Vereine** rund um den Bodensee

### Grünland, Milch und Honig

Ziele: Zusammenführung von Expertise und Kompetenz in der internationalen Bodenseeregion rund um extensivere und bestäuberfreundliche Grünlandbewirtschaftung; **Motivation von Landwirten für mehr Arten- und Blütenreichtum in ihrer Grünlandbewirtschaftung**; Know-How-Transfer an Landwirte, Fachbehörden und landwirtschaftliche Bildungsträger

Umsetzung: Gründung und Koordination einer bodenseeweiten Grünland AG aus Fachleuten und Praktikern (Organisation und Durchführung von mind. 2 Workshops pro Jahr); Entwicklung und Umsetzung eines Veranstaltungsprogramms zur Förderung des grenzüberschreitenden Wissenstransfers zum Thema „extensivere und bestäuberfreundliche Grünlandnutzung inkl. Hochstamm-/Streuobstwiesen (mind. 6 Seminare und Exkursionen); Sammlung und Verbreitung von good/best-practise-Beispielen in einer PDF-Broschüre

Mögliche Kooperationspartner: LAZBW Aulendorf, Landwirtschaftsschulen, Bauernverbände, Milchviehberatungs- / Grünlandberatungsstellen, Naturschutzfachleute, LEV, Molkereien, ...

### Gewinnung und Ausbildung von Blüh-Botschaftern

Ziele: Ziel des Moduls ist es, ehrenamtlich tätige „Blüh-Botschafter“ zu gewinnen, zu motivieren, zu schulen und kontinuierlich zu beraten. Blüh-Botschafter dienen als erste Ansprechpartner und fachliche Unterstützer bei allen Fragen rund um blühende Vielfalt insbesondere auf Privatflächen.

Umsetzung: Gewinnung von ehrenamtlichen „Blüh-Botschaftern“ sowie Entwicklung und Durchführung von Schulungen der ehrenamtlich Aktiven. Aufbau eines Netzwerkes mit Erfahrungsaustausch, Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten. Übertragbares Schulungskonzept für alle Projektregionen.

## **Bienen machen Schule**

Ziele: Durch Kurzzeitprogramme v.a. an **Schulen, Kindergärten, Kitas** und weiteren Bildungseinrichtungen sollen **Kinder für die Bedeutung insektenfreundlicher und artenreicher Blühflächen sensibilisiert** werden. In Intensivprogrammen an Einrichtungen sollen Inhalte und Erlebnismöglichkeiten vertieft und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Die Gewinnung und Schulung von Lehrern, Elternbeirat, Erziehern) sowie die Erarbeitung praxisorientierter Bildungsmaterialien soll zur langfristigen Verankerung führen.

Umsetzung: **Umweltbildungsangebote** und Beratung für Schulen und pädagogischen Einrichtungen; Erstellung von Materialien; Förderung von Bienen-AGs; Erfahrungsaustausch

## **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Ziele: Ziele und Ergebnisse des Projektes und der Teilprojekte der interessierten Öffentlichkeit kommunizieren und den angesprochen Zielgruppen als Arbeitshilfen zur Verfügung stellen. Bewusstseinsbildung für Sinn und Nutzen naturnaher Gestaltung, Bewirtschaftung und Pflege der Kulturlandschaft vertiefen und Knowhow-Transfer unterstützen; Betreuung und Stärkung der regionalen Plattformen und Netzwerke rund um den Bodensee.

Umsetzung: Gemeinsame Gestaltungsrichtlinien für alle Projektveröffentlichungen; Projektinfo-Broschüre; Displays; Website; Teilnahmen und Präsentation bei Veranstaltungen; Wissenspool; Betreuung regionaler Netzwerk